



## Tätigkeitsbericht 2021

der Beratungsstellen  
für Eltern, Jugendliche und Kinder



caritas  
im kreis soest

## Inhalt

Vorwort .....	4
Auftrag und Leistungen der Beratungsstellen .....	6
Corona 2021 – das zweites Ausnahmejahr für Familien .....	8
Statistische Daten 2021 .....	10
Kooperationen .....	16
Beratungsstellen im Überblick .....	18
Beratungsstellen vor Ort/Gesichter der Caritas .....	22
Ausblick .....	29

Titelfoto: Marcus Bottin, Caritasverband für den Kreis Soest

## Vorwort

Das Jahr 2021 sollte unser großes Jubiläumsjahr werden. Viele Überlegungen und Ideen waren bereits zusammengetragen worden, um die 50 Jahre unserer Trägerschaft der Beratungsstellen für Eltern, Jugendliche und Kinder angemessen und voller Freude begehen zu können. Aber das zweite Jahr der Corona-Pandemie hat uns auch hier vor die Herausforderung gestellt, neue Wege zu finden. Mit einem frohen Kartengruß konnten wir auf unseren runden Geburtstag aufmerksam machen und uns bei unseren Unterstützern und Kooperationspartnern bedanken. Unser Referent für die Öffentlichkeitsarbeit Herr Marcus Bottin hat die schönen Bilder nicht nur selber fotografiert, sondern auch zum Leben erweckt: herzlichen Dank dafür!



Wer noch einmal in das Geburtstagsvideo hineinschauen möchte, findet hier den direkten Weg.

Bei Allen, die sich mit uns gefreut haben, bedanken wir uns sehr herzlich für die guten Wünsche!

Neue Wege mussten weiterhin die Familien und Ratsuchenden im zweiten Jahr der Pandemie finden. Auch wenn Hygienemaßnahmen, Plexiglasscheiben, alle Arten von Mund-Nasen-Schutz schon eingeübte Realität waren, so stellte vor allem die lange Dauer des Ausnahmezustandes Eltern, Kinder und insbesondere Jugendliche auf eine harte Belastungsprobe. Welche Auswirkungen im Einzelnen in den Beratungen zu Tage getreten sind, wird im Folgenden unter „Corona 2021 – das zweite Ausnahmejahr für Familien“ beschrieben.

Trotz der widrigen Umstände konnten wir auch 2021 insgesamt 1686 Beratungsfälle begleiten, 1101 Fälle sind davon neu hinzugekommen. 1114 Fälle wurden abgeschlossen, hiervon konnten 80 % der Fälle gemäß der Hilfeplanung und der formulierten Beratungsziele erfolgreich beendet werden. Augenfällig ist, dass das Thema „Trennung und Scheidung“ weiterhin einen Schwerpunkt in den familiären Konflikten ausmacht. Mehr als 1/3 der Beratungsfälle haben hier ihren Ursprung. Jeder Dritte davon ist mit der Thematik der Hochstrittigkeit verbunden. In diesen Fällen ist die Belastung für die Familien insbesondere für die betroffenen Kinder und Jugendlichen aber auch für alle Fachkräfte im Beratungsprozess besonders hoch.

Neben der zentralen Beratungsarbeit mit den Familien und Ratsuchenden konnten wir im Rahmen der Gremienarbeit den Qualitätsdialog mit der öffentlichen Jugendhilfe und den Vertreterinnen und Vertretern der Jugendämter vor Ort effektiv beleben. Wir freuen uns ausdrücklich über den konstruktiven und vertrauensvollen Austausch und die guten Lösungen, die wir gemeinsam festschreiben konnten. Die so geschaffene Transparenz und Klarheit ist für die zukünftige Kooperation von großem Mehrwert. Herzlichen Dank dafür!

Zudem wollen wir in diesem Tätigkeitsbericht damit fortfahren, die Kolleginnen und Kollegen in den Teams näher vorstellen, damit Sie alle einen noch besseren Einblick in unsere Arbeit erhalten.

Weiterhin möchten wir uns auch in diesem Jahr bei allen Kooperationspartnern und Förderern bedanken. Vertrauensvolle Zusammenarbeit und großzügige Unterstützung sind die Basis für eine gute Beratung der Familien im Kreis Soest. Diesen gilt abschließend unser besonderer Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen auch in schwierigen Zeiten.

Sprechen Sie uns gerne persönlich an, wenn Sie Fragen und Anregungen haben. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Für den Caritasverband für den Kreis Soest e. V. und alle Kolleginnen und Kollegen der Beratungsstellen vor Ort.

Julia Kersten  
Regionalleitung Mitte-Süd

# Auftrag und Leistungen der Beratungsstellen

Die Beratungsstellen für Eltern, Jugendliche und Kinder sind seit 50 Jahren Einrichtungen in der Trägerschaft des Caritasverbandes für den Kreis Soest e. V. Als Teil der katholischen Kirche stellt sich der Verband der Mitverantwortung für moralische, ethische, christliche und gesellschaftliche Entwicklungen. Eine Vielzahl von Haupt- und Ehrenamtlichen ermöglichen, dass Menschen in schwierigen Lebenssituationen Hilfe und Unterstützung erfahren. Der Caritasverband ist ein zukunftsorientierter Wohlfahrtsverband und ein soziales Dienstleistungsunternehmen. Die Beratungsstellen für Eltern, Jugendliche und Kinder sind ein Baustein im Gesamtverband. Regeln und rechtliche Verbindlichkeiten des Verbandes gelten somit auch für die Beratungsstellen.

Unser Angebot richtet sich an Familien, d. h. Eltern (auch Pflege-, Adoptiveltern), Jugendliche und Kinder. Darüber hinaus haben auch junge Erwachsene die Möglichkeit, sich direkt an uns zu wenden. Ebenfalls bieten wir Erzieherinnen und Erziehern, Lehrerinnen und Lehrern und anderen im pädagogischen und psychosozialen Bereich tätigen Fachkräfte Unterstützung im Rahmen institutioneller und/oder kollegialer Beratung an.

## Wichtige Grundsätze unserer Arbeit definieren wir wie folgt:

- Offenheit für alle Ratsuchenden, unabhängig von Konfession, Nationalität oder Weltanschauung
- Freiwilligkeit und Mitbestimmung: die Ratsuchenden entscheiden, ob und in welchem Umfang sie unser Beratungsangebot annehmen
- Kostenfreiheit von Beratung und Therapie nach § 90 SGB VIII
- Schweigepflicht und Datenschutz nach § 203 StGB, SGB VIII
- Unbürokratische Anmeldung, d. h. direkte Zugangsmöglichkeiten ohne formelle Antrags- und Überweisungsverfahren
- Unabhängigkeit und Neutralität der Beraterinnen und Berater
- Zusammenarbeit von Fachkräften verschiedener Berufsgruppen in einem multiprofessionellen Team
- Neben regelmäßigen Öffnungszeiten bieten alle Standorte Gesprächstermine nach Vereinbarung und Abendtermine nach Bedarf an
- Krisenfälle und jugendliche Selbstanmelder erhalten zeitnah einen Termin

Die vielfältigen Leistungen der Beratungsstellen umfassen die Bereiche: Beratung und Therapie, Diagnostik, Angebote zu speziellen Fragestellungen, präventive Angebote, Vernetzungsaktivitäten und die Onlineberatung. In der alltäglichen Arbeit gehen die aufgeführten Bereiche ineinander über und bedingen sich gegenseitig. Die Hauptaufgabe ist im § 28 SGB VIII verankert.

## § 28 SGB VIII Erziehungsberatung:

„Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und Einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte

- bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrunde liegenden Faktoren,
- bei der Lösung von Erziehungsfragen,
- sowie bei Trennung und Scheidung unterstützen.

Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind.“

Beratung und therapeutische Unterstützung finden Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Erziehungsberechtigte u. a. bei: Erziehungsfragen und Erziehungsschwierigkeiten, seelischen Problemen, Verhaltensauffälligkeiten,

körperlichen Auffälligkeiten, familiären Krisen, Trennung/Scheidung und Hochstrittigkeit. Ziel ist u. a. die Klärung und Bewältigung individueller und familiärer Probleme und Konflikte, sowie die Mobilisierung von familiären Ressourcen und Selbsthilfepotentialen.

Die Diagnostik vollzieht sich im Kontext des Gesamtangebotes der Beratungsstellen. Sie ist Teil des beratenden und therapeutischen Prozesses. Diagnostik im Sinne von Hypothesenbildung sowie Erfassung von Problemlagen und Beziehungsmustern ist Bestandteil jeder Beratung. Dabei werden zugleich Anknüpfungspunkte für mögliche Veränderungen und Verbesserungen bestehender Situationen gesucht. Diagnostik kann im Einverständnis der Erziehungsberechtigten auch in Abstimmung mit anderen Einrichtungen und Kooperationspartnern wie Ärztinnen und Ärzten, Kindertageseinrichtungen, Schulen, Therapeutinnen und Therapeuten oder Jugendämtern erfolgen.

## Finanzierung

Das Angebot der Beratungsstellen wird durch eine Mischfinanzierung des Landes, des Kreises und des Trägers sichergestellt. Die Stadt Lippstadt finanziert eine halbe Stelle im Bereich Gewalt und sexualisierter Gewalt, die in der Beratungsstelle in Lippstadt eingebunden ist. Über Spenden können zusätzliche Angebote und Sachmittel finanziert werden.

## Corona 2021 – das zweite Ausnahmejahr für Familien



Infolge des anhaltenden pandemischen Geschehens zeigte sich insgesamt eine deutliche Zuspitzung von familiären Konflikten sowie psychischen Erkrankungen bei Eltern, Jugendlichen und Kindern. Das dadurch entstandene Belastungserleben wirkte sich stark negativ auf das seelische Befinden und in einigen Fällen auch auf die Schulleistungen von Kindern und Jugendlichen aus. Aufgrund des vermehrten Homeschoolings war Unsicherheit im schulischen Kontext eines der zentralen Themen in den Beratungsgesprächen, sodass ein erhöhter

Bedarf an diagnostischer Abklärung von (Teil-) Leistungsstörungen aufkam sowie Beratung bzgl. nächster Schritte der Schullaufbahn und einer günstigen Gestaltung von Hausaufgaben- und Lern-Situationen zwischen Eltern und Kindern. Weitere zentrale Themen der Beratung waren ein ausgeprägtes Überforderungs- und Unsicherheitsserleben auf Eltern- und Kinderseiten durch die stetig wechselnden alltäglichen Abläufe und Regeln sowie aufgrund weniger Unterstützungs- und Betreuungsmöglichkeiten im Alltag und weniger Entlastungs-

möglichkeiten im Sinne der Nutzung regenerativer Ressourcen wie Hobbys und soziale Zusammenkünfte. Auch stand der Umgang mit erhöhter Ängstlichkeit bei Kindern und Jugendlichen häufig im Fokus, insbesondere soziale Ängste sowie krankheitsbezogene Ängste und Trennungsängste im Kindesalter. Im Jugendalter wurden vermehrt depressive Symptome und problematisches Essverhalten infolge der Pandemie beschrieben und in den Beratungen thematisiert. Trennung und Scheidung konnte von Kindern und Jugendlichen aufgrund wegfallender privater Ressourcen sowie therapeutisch-pädagogischer Unterstützungsmöglichkeiten schwieriger verarbeitet werden.

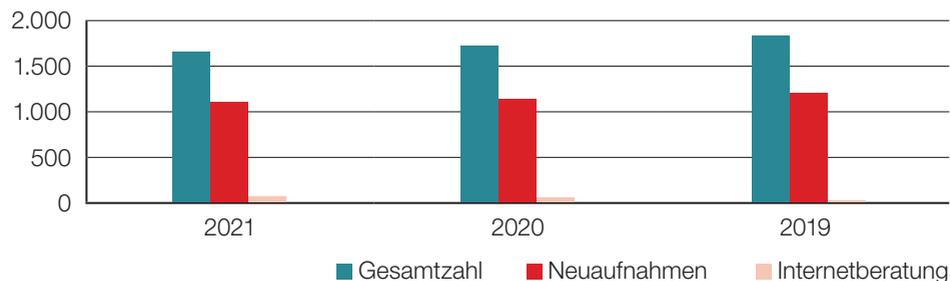
Zudem begegneten uns in den Beratungen viele Eltern, Jugendliche oder Kinder, deren Anliegen eher einer psychotherapeutischen Behandlung bedürfen. Aufgrund der mangelnden Versorgung müssen diese jedoch aktuell Wartezeiten von bis zu einem Jahr in Kauf nehmen. Die Arbeit der Beratungsstelle zeichnete sich in solchen Fällen besonders durch stabilisierende und unterstützende Interventionen aus, um eine Verschlechterung der Befindlichkeiten abzumildern.

Birgit Rienhoff  
Standort Soest (für alle Beratungsstellen)

# Statistische Daten 2021

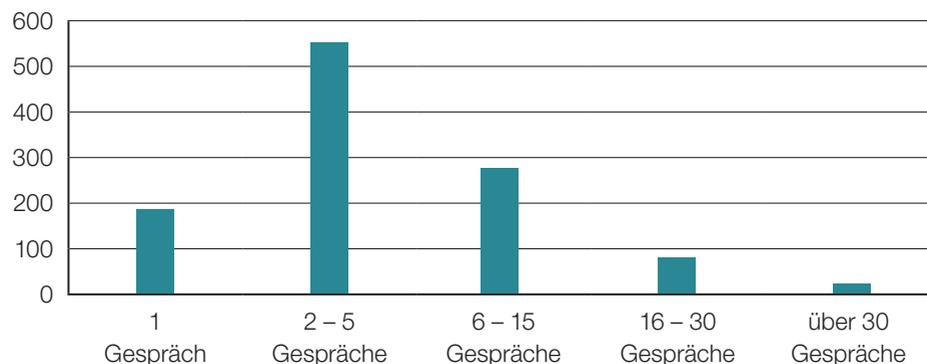
Im Folgenden möchten wir Ihnen einige wichtige statistische Daten zur Verfügung stellen. 99,8% der abgeschlossenen Fälle haben einen Beratungsschwerpunkt nach § 28 SGB KJHG aufgewiesen.

## Gesamtanzahl der Beratungsfälle



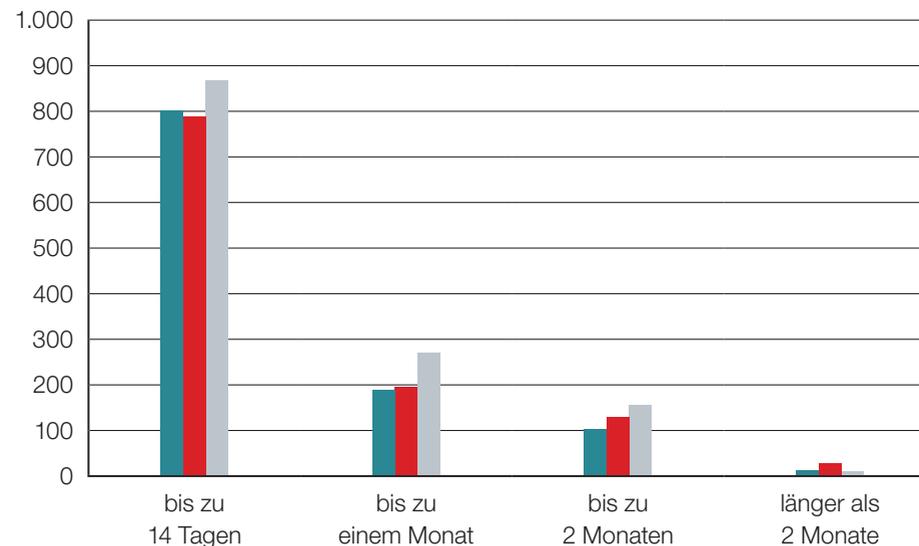
Im Jahr 2021 konnten insgesamt 1114 Beratungsfälle abgeschlossen werden. Davon hatten rund 27% der Familien (299) einen Migrationshintergrund und 17,2% der ratsuchenden Familien (192) erhielten Sozialleistungen.

## Abgeschlossene Beratungsfälle nach Anzahl der Gespräche in 2021

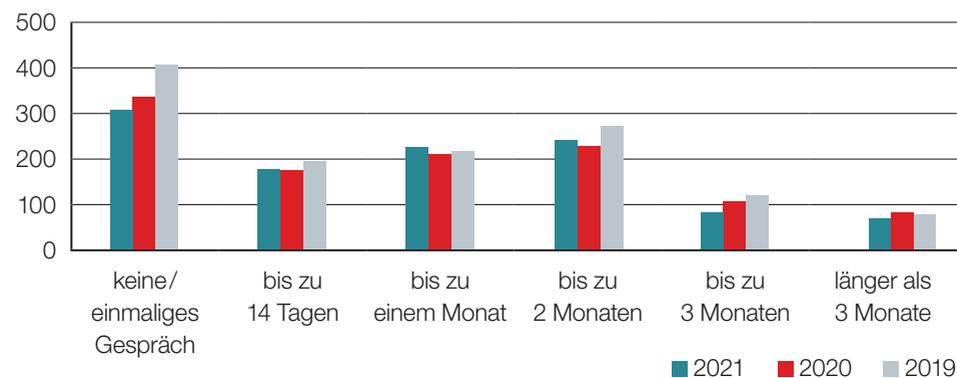


## Wartezeiten ...

### ... zwischen Anmeldung und Erstgespräch



### ... zwischen Anmeldung und kontinuierlicher Betreuung



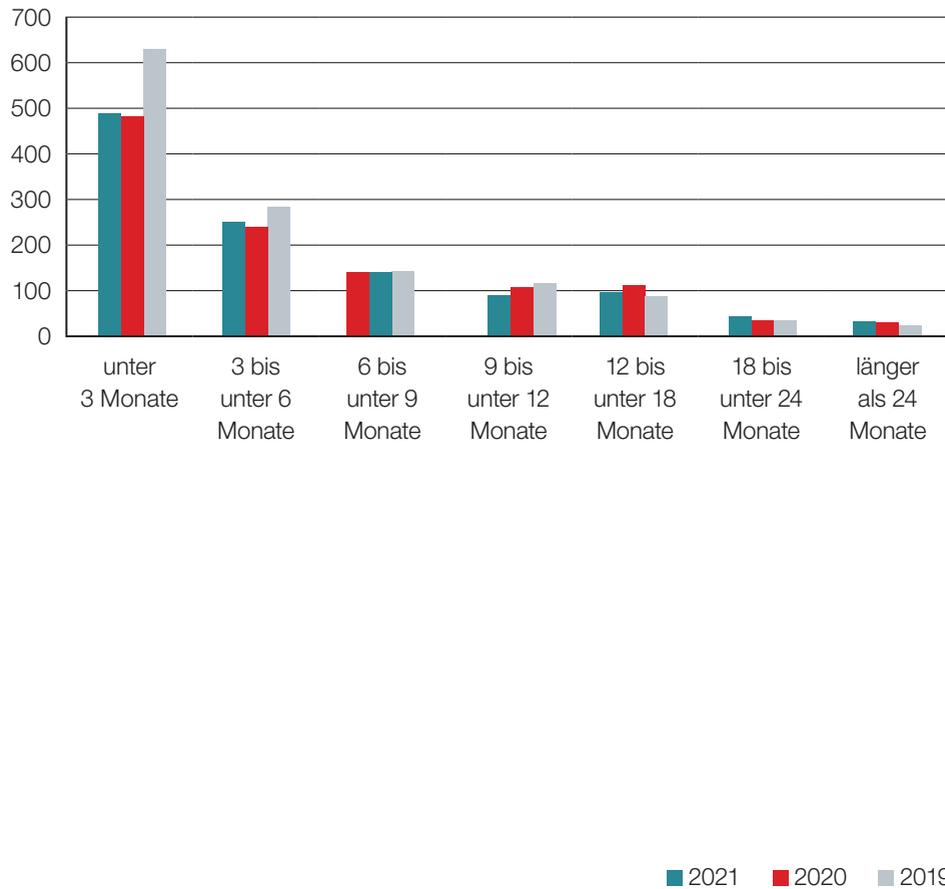
■ 2021 ■ 2020 ■ 2019

# Statistische Daten 2021

Nach Beginn der kontinuierlichen Beratung konnten 488 Fälle nach unter drei Monaten und 299 Fälle nach drei bis unter sechs Monaten abgeschlossen werden. Zusammenfassend konnten also fast 65 % der Fälle unter einem halben Jahr abgeschlossen werden.

## Wartezeiten ...

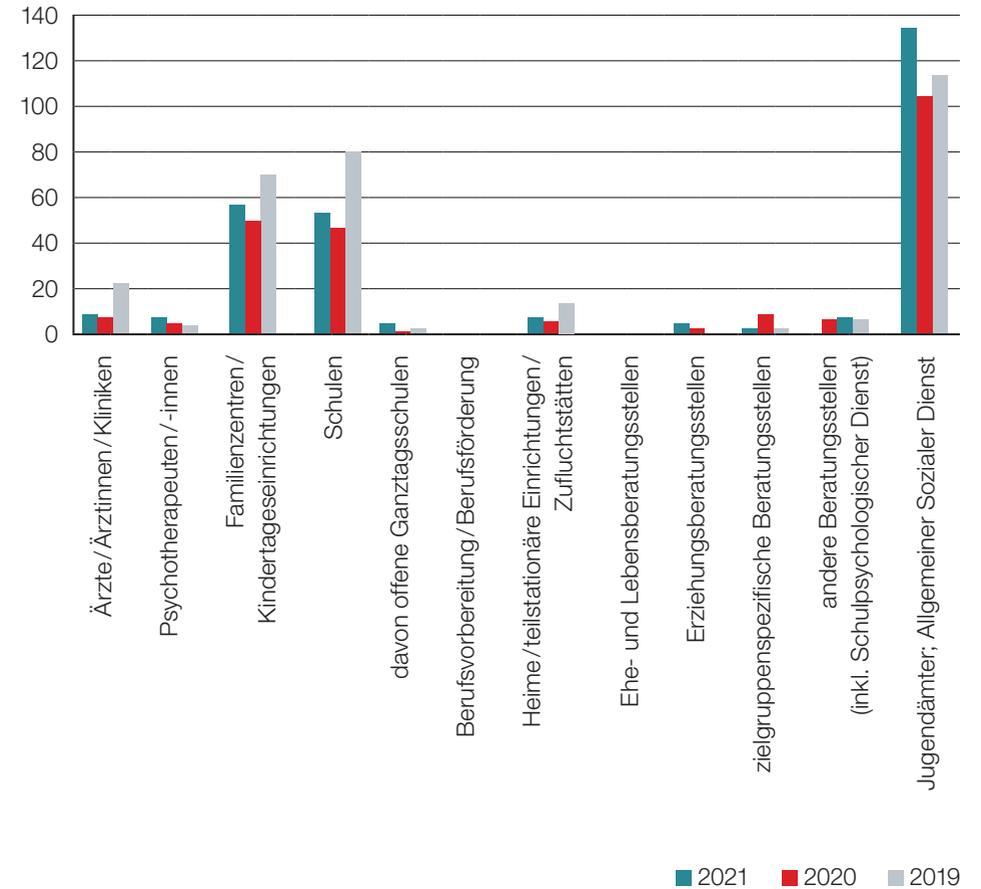
... nach Beginn der kontinuierlichen Beratung



Die fallbezogene Zusammenarbeit spiegelt auch im Berichtsjahr 2021 die gute Kooperation mit anderen Institutionen wieder. Hier kann die gute Zusammenarbeit mit den Familienzentren, den Schulen und den Jugendämtern hervorgehoben werden.

## Fallbezogene Zusammenarbeit ...

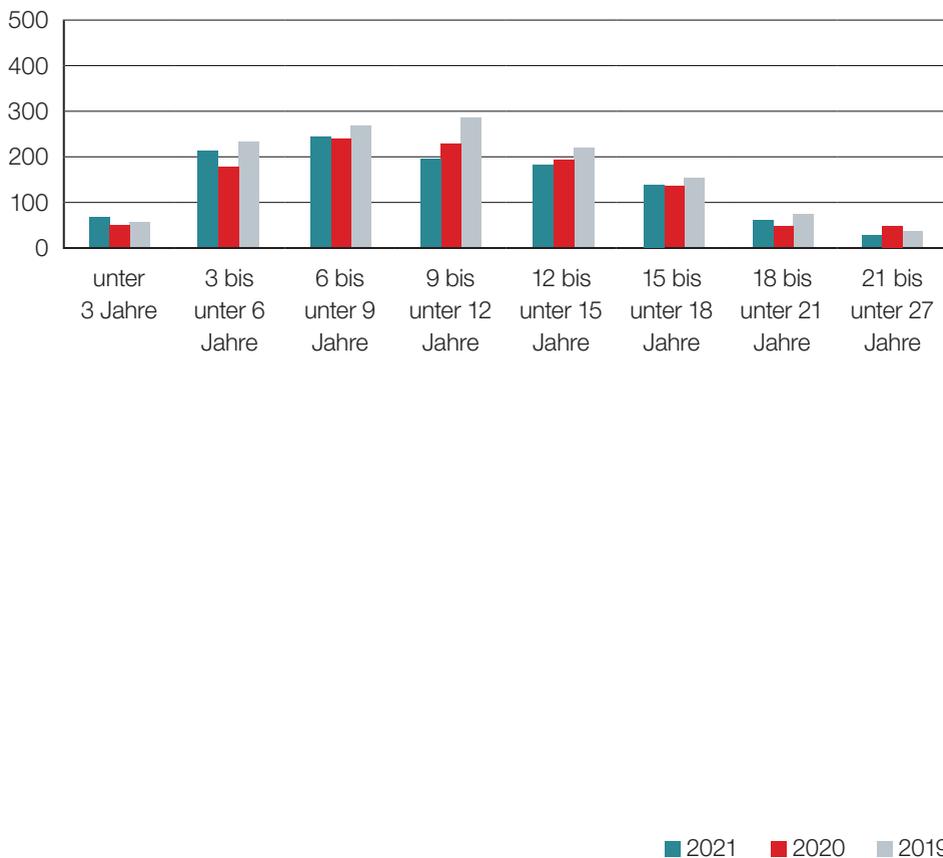
... bei abgeschlossenen Fällen mit anderen Institutionen



## Statistische Daten 2021

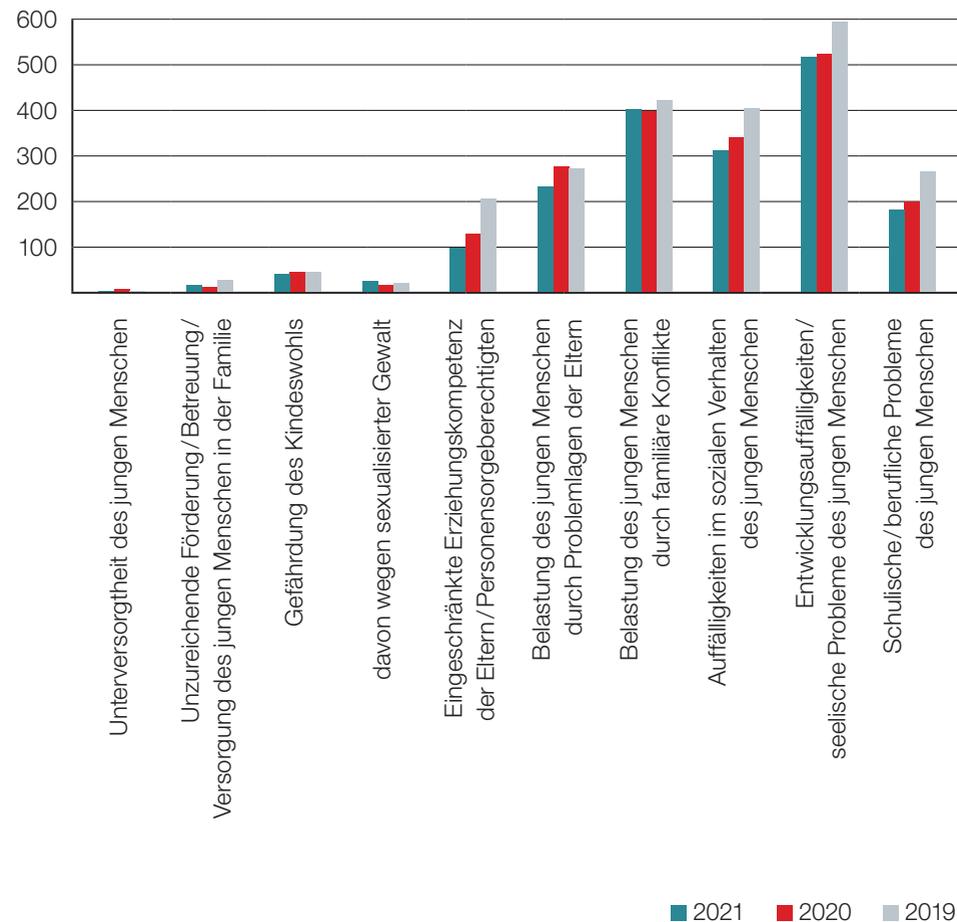
Die Altersverteilung zeigt wie immer einen Schwerpunkt in den Altersstufen von 3–6 Jahren und 6–9 Jahren. Der Anteil der ratsuchenden Jungen ist in dieser Altersstufe signifikant höher als bei den Mädchen. In der Altersstufe von 12–15 Jahren sehen wir die umgekehrte Verteilung. Im Berichtsjahr 2021 konnten wir 85 junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 27 Jahren unterstützen. Mehr als die Hälfte davon (48) haben als Selbstanmelder den Weg eigenständig zu uns gefunden.

### Alter



Abschließend wollen wir den Anlass für die Beratung in den Blick nehmen (bis zu 3 Nennungen sind hier möglich) Hier stehen auch im Jahr 2021 die seelischen Probleme der jungen Menschen mit über 46%, die Belastungen der jungen Menschen durch familiäre Konflikte (36%) und Problemlagen der Eltern (21%) im Vordergrund.

### Anlass für die Beratung nach § 28 SGB VIII (bis 3 Nennungen sind möglich)



# Kooperationen

Die Begleitung und Beratung von Familien in schwierigen Lebensumständen ist einer der zentralen Aspekte unserer Arbeit. Des Weiteren sind die vielfältigen Kooperationen mit Familienzentren, Kindergärten und Schulen ein wichtiges Instrument, die Leistungen der Beratungsstellen bekannt zu machen und niederschwellig auf Familien zuzugehen.

## Kooperationen mit Familienzentren

Im Berichtsjahr 2021 konnten wir die Anzahl der Kooperationsvereinbarungen mit den Familienzentren ein weiteres Mal auf insgesamt 36 erhöhen.

Coronabedingt war die Arbeit in den Familienzentren durch zeitweise Betretungsverbote und durch die unterschiedlichen Regelungen in den Einrichtungen vor Ort oft stark eingeschränkt. Sprechstunden haben alternativ telefonisch oder in den Beratungsstellen vor Ort stattgefunden.

Mit folgenden Familienzentren pflegen die Beratungsstellen eine regelhafte Kooperation:

- Kath. Familienzentrum St. Albertus, Lippetal-Hovestadt
- Familienzentrum St. Marien Lippborg
- AWO Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Mullewapp, Soest
- AWO Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Bunte Welt, Soest
- Ev. Familienzentrum Talitha Kumi, Soest
- Kinder- und Familienzentrum Entenhausen, Möhnesee-Körbecke
- Familienzentrum Zum Guten Hirten Möhnesee mit Standorten in Körbecke und Günne
- Familienzentrum und Kindertagesstätte Tausendfüßler, Welper
- Kath. Familienzentrum Werl-Nord, Werl
- Kath. Familienzentrum St. Bernhard, Ense-Niederense
- Kath. Familienzentrum St. Cäcilia, Werl-Westönnen
- Kath. Familienzentrum St. Antonius, Wickede
- Familienzentrum Marianne-Heese, Werl
- Familienzentrum St. Lambertus, Ense Bremen
- Familienzentrum St. Walburga, Werl
- Kath. Kindergarten St. Vinzenz Buderich
- Familienzentrum Kita Blauland, Anröchte
- Familienzentrum Gemeindecindergarten, Anröchte
- Familienzentrum Arche, Rüthen
- Familienzentrum Nestwerkstatt, Allagen
- Ev. Familienzentrum Kindergarten Zachäus, Belecke
- Familienzentrum Haus für Kinder, Warstein
- Kindertagesstätte Hirschberg, Warstein
- Familienzentrum Zwergenland, Altenrüthen
- Familienzentrum Rappelkiste, Sichtigvor
- Familienzentrum städtischer Kindergarten Erwitte, Erwitte
- Städt. Kindergarten und Familienzentrum Ehringhausen, Geseke
- Kath. Familienzentrum St. Cyriakus, Erwitte-Horn
- Kath. Familienzentrum St. Martin, Lippstadt-Benninghausen
- Kath. Familienzentrum Maria Frieden, Lippstadt-Lipperbruch
- Kita Roncalli und Familienzentrum „Am Stadtwald“, Lippstadt
- Evangelischer Wichernkindergarten und Familienzentrum, Lippstadt
- Ev. Familienzentrum Senfkorn, Geseke
- Familienzentrum St. Nicolai, Lippstadt
- Familienzentrum St. Bonifatius, Lippstadt
- Familienzentrum St. Pius, Lippstadt

## Beratungsstellen im Überblick

Der Kreis Soest ist ein Flächenkreis und zur Realisierung eines niederschweligen Angebotes für alle Ratsuchenden bieten wir unsere Dienstleistung an vier verschiedenen Beratungsstandorten an, um einen unkomplizierten und direkten Zugang zu ermöglichen.

Die Personalstruktur unserer vier Beratungsstellen stellt sich im Jahr 2021 wie folgt dar:

Fachkräfte Kreis Soest 2021	VZÄ- Anteil
Dipl. Psychologe/in · M.Sc.	4,63
Dipl. (Sozial-) Pädagoge/in	6,34
Sozialpädagogin (BA)	0,66
Gesamt VZÄ*	11,63

\*Vollzeitäquivalent (VZÄ)

In allen Standorten bieten wir unser oben beschriebenes Leistungsspektrum mit einem multiprofessionellen Team ab. Die Berater werden im Bereich Verwaltung von vier Kolleginnen und Kollegen mit einem Gesamtanteil von 2 VZÄ in ihren Aufgaben vor Ort unterstützt.

### Der Caritasverband

Der Caritasverband für den Kreis Soest e. V. beschäftigt mehr als 1.300 hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Etwa 1.500 ehrenamtlich tätige Männer und vor allem Frauen unterstützen uns regelmäßig in unserer Arbeit.

Wenn Sie mehr über unseren Verband und die unterschiedlichen Dienste und Einrichtungen erfahren wollen, dann informieren Sie sich gerne auf unsere Homepage: [www.caritas-soest.de](http://www.caritas-soest.de).

## Gruppenangebote



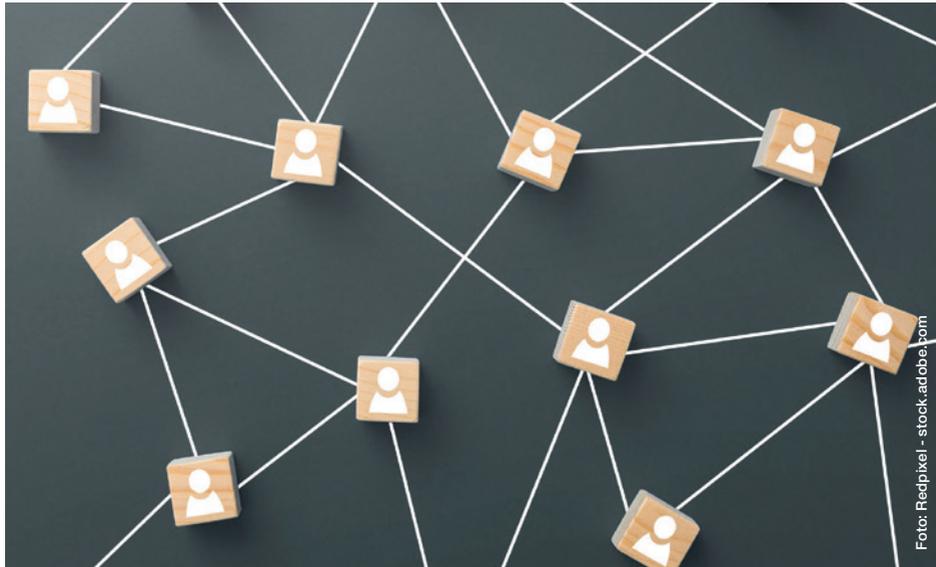
In Ergänzung zu unserer Einzelfallberatung haben wir im Jahr 2021 trotz der Einschränkungen durch die Pandemie an allen Standorten wieder zahlreiche Gruppenangebote stattfinden lassen. Die Beratungsstellen konnten auf die Erfahrungen aus dem ersten Pandemiejahr zurückgreifen und mit neuen, zur jeweilig aktuellen Coronaschutzverordnung angepassten Hygienekonzepten Gruppenangebote durchführen. Durch die bestehenden Konzepte waren sowohl ein sicheres Arbeiten für die Mitarbeiter, als auch eine risikoarme Teilnahme der

Klienten gewährleistet. Die Kinder und Jugendlichen konnten sich sehr gut an die bestehenden Maßnahmen halten und setzten die Vorgaben ohne Schwierigkeiten um, was die Zusammenarbeit deutlich erleichterte. Zeitweise waren die Gruppenangebote die einzige Möglichkeit für die jungen Klienten mit Gleichaltrigen im persönlichen Kontakt zu sein, wodurch die Gruppenarbeit für viele von hoher Bedeutung war.

Laura Westhues  
Standort Werl (für alle Beratungsstellen)

# Beratungsstellen im Überblick

## Präventive Angebote und Netzwerkarbeit



Präventions- und Netzwerkarbeit sind essenzielle Teile eines qualitativ hochwertigen Angebotes der Beratungsstellen für Eltern, Jugendliche und Kinder. Daher ermöglichten wir auch in 2021, trotz zeitweise bestehender Kontaktbeschränkungen, einen regelmäßigen Austausch mit kooperierenden Einrichtungen und die Durchführung von Präventionsangeboten.

Als präventive Angebote konnten wir in den Beratungsstellen Elternabende zu verschiedenen Erziehungs- und Entwick-

lungsthemen (z. B. Doktorspiele, Umgang mit Medien) und Elterncafés als Austauschmöglichkeit durchführen. Auch Vorträge für pädagogische Fachkräfte zum Beispiel für die Themenbereiche „Sexuelle Übergriffe unter Kindern“ oder „Selbstfürsorge“ konnten erfolgreich angeboten werden.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit beteiligten sich die Beratungsstellen in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen der Kommunen und des Kreises. Dazu gehörten der Bereich der Frühen Hilfen, regelmäßige

Kooperationsgespräche mit den zuständigen Jugendämtern und die Teilnahme in den Jugendhilfeausschüssen, sowie Kooperationen für die Gewaltprävention. Ein Ergebnis gelungener Kooperation war beispielsweise die „Aktionswoche gegen häusliche Gewalt im Kreis Soest“, in der alle Beratungsangebote sich Schulen im Kreis vorstellen konnten. Besonders zu nennen ist an dieser Stelle die verbindliche Kooperation im Netzwerk Sucht/Psychiatrie und Jugendhilfe, die im Jahr 2022 durch einen gemeinsamen Vertrag aller teilnehmenden Institutionen gefestigt werden soll. Konkret geplant ist dies ebenfalls für den Arbeitskreis Frühe Hilfen in Lippstadt.

Auch im folgenden Jahr möchten wir weiter auf diesen wichtigen Teil unserer Arbeit fokussieren. Gelungene Netzwerke helfen nicht nur im Bedarfsfall eine effiziente Versorgung für Familien zu gewährleisten, sondern ermöglichen auch die Installation wertvoller Präventionsangebote.

Dr. phil. Sabrina Schütte  
Standort Lippstadt (für alle Beratungsstellen)

## Online-Beratung

Der Caritasverband für den Kreis Soest e. V. bietet über die Plattform „Beratung und Hilfe – Online. Anonym. Sicher“ niederschwellig die Möglichkeit zur digitalen Beratung an. Die Anfragen über die Plattform werden zeitnah (1-2 Tage) von unseren Expertinnen und Experten beantwortet. Es ist ebenfalls möglich sich zu einem Echtzeit-Chat zu verabreden, um in einen direkteren Dialog zu treten. Die Anfragen können anonym gestellt werden. Oft folgt im Anschluss an die Online-Beratung eine persönliche Beratung in den Beratungsstellen vor Ort. In den vergangenen drei Jahren ist die Beratung über das Online Format erfreulicherweise stetig angestiegen. Im Jahr 2021 konnten wir 42 Klientinnen und Klienten über die E-Mail-Beratung und oder die Chatberatung unterstützen.



## Beratungsstellen vor Ort/Gesichter der Caritas



Verabschiedung Wolfgang Faber, Standort Soest (vorne: Lutz Gmel, Bettina Wiebers, Wolfgang Faber)

Mehr als 30 Jahre lang war Wolfgang Faber in der Caritas-Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder ein kompetenter und hoch engagierter Gesprächspartner, Berater und Helfer in der Not. Nun wurde er in einer kleinen Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet.

Caritas-Vorstand Lutz Gmel lobte den scheidenden 64-Jährigen als fachlich immer top auf dem Laufenden und ausgezeichneten Netzwerker. Der Netzwerkgedanke war Wolfgang Faber stets sehr

wichtig, wie er betonte: „Denn allein hätte ich die Aufgaben gar nicht bewältigen können.“ Sein Credo: „Mir war es stets wichtig, wirklich für die Menschen da zu sein, die zu uns kommen. Ich war immer mehr der Berater als der Therapeut und habe dabei in erster Linie die Stärken und Möglichkeiten der Menschen gesehen, nicht deren Schwierigkeiten und Defizite.“

Sowohl bei den Kolleginnen und Kollegen vor Ort als auch bei den ratsuchenden Familien war der Psychologe hoch angese-

hen und sehr beliebt. Dabei weiß Wolfgang Faber nur zu gut, dass Familie nicht immer einfach ist – und die Fälle in den vergangenen Jahrzehnten ständig komplexer wurden. Sein Rat aus langer Berufserfahrung: Bei Schwierigkeiten oder Konflikten in der Familie sollten Betroffene möglichst frühzeitig Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen.

In den über 30 Jahren habe er viel gelernt, und vieles habe sich verändert, stellte Wolfgang Faber zum Abschied fest: „Früher war es echt schwierig, als Psychologe einen Job zu finden. Heute ist es schwierig, für eine freie Stelle Psychologen zu finden.“ Umso mehr freut sich der Caritasverband, dass die Nachfolge in der Soester Beratungsstelle bereits geregelt werden konnte. Zum 1. November nimmt eine ausgebildete Psychologin und angehende Psychotherapeutin ihren Dienst bei der Caritas im Kreis Soest auf.



Nicole Wycisk, Standort Soest

Nicole Wycisk verstärkt seit dem Herbst 2021 das Team der Beratungsstelle Soest. Die Psychologin hat in Kassel und Osnabrück studiert und befindet sich seit September 2018 in Dortmund in Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin. Sie bringt berufliche Erfahrungen im Bereich der psychotherapeutischen Behandlung von Erwachsenen sowie von suchtkranken Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit.

### Warum ich mich für diese Arbeit entschieden habe:

Kinder sind unsere Zukunft und sie haben es verdient, dass es Ihnen gut geht. In mei-

## Beratungsstellen vor Ort/Gesichter der Caritas

ner psychotherapeutischen Arbeit erlebe ich regelmäßig, welchen Einfluss innerfamiliäre Themen und Konflikte auf die Befindlichkeit einer Person haben können. Bislang konnte ich nur in der Arbeit mit Erwachsenen Unterstützungsangebote machen, habe aber oft gemerkt, dass mir der Kontakt zu weiteren Familienmitgliedern, insbesondere den Kindern, fehlt, um genau zu verstehen, welche Problematik vorliegt und ggf. etwas anzustoßen. Bei der Caritas kann ich von meinen therapeutischen Vorerfahrungen profitieren und noch viel Neues dazulernen.

### Was mir an meiner Arbeit besonders gefällt und was mir besonders wichtig ist:

Meine Arbeit ist wie fernsehen – nur, dass ich live mit dabei sein kann und nie weiß, was kommt. Es ist abwechslungsreich, interessant und gibt mir das Gefühl, dass ich einen sinnvollen Beitrag zur Gesellschaft leisten kann. Ich habe eine verhaltenstherapeutische, lösungsorientierte Grundhaltung. Besonders wichtig sind mir ein warmer, wertschätzender Umgang auf Augenhöhe, Authentizität und – an passender Stelle – eine Prise Humor.

### Welche Veränderungen ich in den letzten Jahren wahrgenommen habe:

So langsam entwickelt sich ein größeres Bewusstsein für psychische Belastungen und damit einhergehend eine größere Bereitschaft, Unterstützungsangebote in Anspruch zu nehmen – das finde ich toll.



Helga Linnemann, Standort Lippstadt

Helga Linnemann begann ihre Arbeit in der Beratungsstelle in Lippstadt bereits 1986 mit ihrem Anerkennungsjahr als Diplom-Sozialpädagogin und blieb anschließend weiter als Honorarkraft dort tätig, bis dann vor 25 Jahren ihre hauptamtliche Tätigkeit begann. Seit 1991 ist ihr Beratungsschwerpunkt die systemische Arbeit mit Familien. Nach der Weiterbildung zur systemischen Familientherapeutin (DGSF) folgten Fortbildungen im Bereich Mediation und systemische Arbeit mit Paaren, und zwar vor dem Hintergrund, in der Beratungsstelle zunehmend mit strittigen und hochstrittigen getrennten Paaren konfrontiert zu

sein. Sie hat selbst drei Kinder, zwei Stiefkinder und inzwischen sechs Enkelkinder.

### Warum ich mich für diese Arbeit entschieden habe:

Mich hat von Anfang an die Viel-Dimensionalität der Entwicklung von Kindern interessiert und damit ein systemischer Blick auf die Kinder, auf die Eltern, auf Familie insgesamt. Mich hat interessiert, welche Zugänge ich finden kann für eine positive Entwicklung.

### Welche Schwerpunkte ich setze:

Die Arbeit mit Familien in unterschiedlichen Settings, Einzelarbeit mit Eltern, aber auch mit Kindern und Jugendlichen sind einige Schwerpunkte. Dazu kommt die Arbeit im Kontext von Trennung/Scheidung – mit getrennten Eltern, mit den dazugehörigen Kindern, u. a. mit einem speziellen Gruppenangebot für die Kinder.

### Was mir an meiner Arbeit besonders gefällt:

Mich reizen die große Vielfalt der Lebensentwürfe und der Fragestellungen, denen ich begegne. Immer wieder spannend ist, mich einzulassen auf die Sichtweise der Ratsuchenden, mit Anerkennung und Respekt für deren bisherigen Lösungen, ihren Grenzen, aber auch Ressourcen. Wie es dann möglich ist in der weiteren Arbeit, eine Bewegung im Familiensystem oder im inneren System des Einzelnen auszulösen und Möglichkeiten zu erweitern,

durch einen anderen Blickwinkel, einen anderen Fokus, eine andere Einordnung – das ist immer wieder beeindruckend.

### Warum Fort- und Weiterbildungen bei dieser Arbeit so wichtig sind:

Entwicklung geschieht immer wechselseitig. So durfte ich in all den Jahren meiner Arbeit in der Beratungsstelle mich auch selbst weiterentwickeln an Fragestellungen und an den Menschen und Familien, denen ich begegnet bin – bei aller Anstrengung, die es immer mal wieder bedeutet hat. Generell spielen für die Arbeit in den Beratungsstellen, für diesen Prozess der wechselseitigen Entwicklung, Supervision für den Einzelfall und Fort- und Weiterbildung eine zentrale Rolle. Zum einen, um fachliche Grenzen zu erweitern, aber auch um die eigenen persönlichen Grenzen wahrnehmen zu lernen und erweitern zu können.

## Beratungsstellen vor Ort/Gesichter der Caritas



Johanna Salewski, Standort Warstein

Johanna Salewski (25 Jahre) hat in Soest (Bachelor in Frühpädagogik) und Paderborn (Master in Gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit) studiert und während dieser Zeit in zahlreichen Praktika Erfahrungen in verschiedenen Bereichen gesammelt. Sie arbeitete mit psychisch erkrankten Erwachsenen und in einem Forschungsprojekt zu religiösen Migrantengemeinden. Neben ihrer Berufstätigkeit mit psychisch erkrankten Erwachsenen in Paderborn baut die Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin zurzeit in der Caritas-Erziehungsberatungsstelle in Warstein-Belecke ein Gruppenangebot für Kinder psychisch erkrankter Eltern auf.

### **Warum ich mich für diese Arbeit entschieden habe:**

Die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern liegt mir besonders am Herzen, da aufgrund des jungen Alters noch ein großes Entwicklungspotential besteht. Kinder psychisch erkrankter Eltern zeigen häufig besondere Belastungen und Sorgen. Durch das Gruppenangebot geben wir den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen die Chance, sich untereinander auszutauschen und zu unterstützen. Zusätzlich können wir altersentsprechend über die psychischen Erkrankungen der Eltern und Möglichkeiten des Umgangs sprechen.

### **Welche Veränderungen ich in den letzten Jahren wahrgenommen habe:**

Durch die Corona-Pandemie haben Kinder und Jugendliche in Deutschland in den letzten zwei Jahren auf Vieles verzichten müssen. Unter anderem im Freizeitbereich war der Austausch mit Gleichaltrigen oft schwierig. Durch das Gruppenangebot erfahren die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen einen regelmäßigen Kontakt zu Gleichaltrigen.

### **Welche Schwerpunkte ich in meiner Arbeit setze:**

Ein Schwerpunkt ist für mich die Partizipation der Kinder und Jugendlichen an der Gestaltung der Gruppe, beispielsweise wenn offene Fragen oder Sorgen bestehen. Diese gilt es in der Gruppe aufzugreifen, um an

den persönlichen Themen orientiert zu arbeiten. Wichtig ist für mich, gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen Ressourcen aufzudecken und Verhaltensweisen zu erarbeiten, um so einen nachhaltigen Mehrwert zu schaffen.

### **Warum Fort- und Weiterbildungen bei dieser Arbeit so wichtig sind:**

Die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern ist sehr dynamisch und von äußeren Umständen, wie beispielsweise Kontaktbeschränkungen durch die Corona Pandemie beeinflusst. Auch andere, sich stetig verändernde gesellschaftliche Themen spiegeln sich in der Arbeit wider, weshalb regelmäßige Fort- und Weiterbildungen die Basis für eine gute Zusammenarbeit bilden.



Claudia Helmecke, Standort Werl

Claudia Helmecke ist Diplom-Pädagogin, Mutter zweier erwachsener Kinder und seit fast 20 Jahren für die Caritas im Kreis Soest tätig. Zuvor arbeitete sie bei der Diakonie im Bereich der sozialpädagogischen Familienhilfe. Ihre Schwerpunkte in der Beratungsarbeit sind die Familientherapie und die außergerichtliche Konfliktvermittlung. Nicht selten werden hochstrittige Eltern vom Gericht geschickt, um mit ihrer Hilfe Regelungen für ihre Kinder zu entwickeln.

### **Warum ich mich für diese Arbeit entschieden habe:**

Ich möchte, dass Kinder unbeschwert und glücklich aufwachsen und sie kompetente

## Beratungsstellen vor Ort/Gesichter der Caritas

Eltern haben. Präventive Angebote wie zum Beispiel „starke Eltern – starke Kinder“ sind eine gute Möglichkeit, das eigene Erziehungsverhalten zu reflektieren, destruktive Muster aufzulösen und gemeinsam positive Veränderungen anzustoßen. Die Arbeit mit Familien ist deshalb so spannend, weil jede Familie anders ist und jede Familie eine andere Familiengeschichte hat. Es macht viel Freude, Familien auf diesem Weg zu begleiten und gemeinsam nach individuellen Lösungen zu schauen.

### **Was mir in meiner Arbeit besonders wichtig ist:**

Kinder und Jugendliche bei ihren Sorgen und Nöten insbesondere in Trennungssituationen zu begleiten, ist mir ein besonderes Anliegen. Durch eine elterliche Trennung geraten Kinder häufig aus dem Blick der Eltern und werden nicht mehr wahrgenommen, sondern erst, wenn sie Auffälligkeiten entwickeln. In einer solchen Krisensituation gilt es, Kinder und Jugendliche zu entlasten und zu stärken. Eltern sollen in gemeinsamen Gesprächen wieder lernen, ihre Elternverantwortung wahrzunehmen und für ihre Kinder da zu sein.

### **Welche Veränderungen ich in den letzten Jahren wahrgenommen habe:**

Die Pandemie hat sicherlich eine ernstzunehmende Entwicklung deutlich gemacht, dass nämlich zunehmend eine Vereinzelung sowohl der Familien insgesamt als auch

der einzelnen Familienmitglieder stattfindet. Kommunikation und Austausch findet in den sozialen Medien statt, aber es gibt weniger direkte Kommunikation. Dies spiegelt sich auch in einer Zunahme hochstrittig verlaufender Trennungen und Scheidungen wider.

### **Was mir an meiner Arbeit besonders gefällt:**

Die Vielfalt der Beratungsthemen ist immer wieder eine neue Herausforderung und macht die Arbeit insgesamt so spannend. Als positives Erfolgserlebnis ist es zu verbuchen, wenn Klienten zufriedener und gestärkter die Beratungsstelle verlassen, als sie hereingekommen sind.

### **Warum Fort- und Weiterbildungen bei dieser Arbeit so wichtig sind:**

Es ist wichtig, neugierig zu bleiben und sich immer wieder neuen Fragen, Themen und Herausforderungen zu stellen. Dazu ist es notwendig, den eigenen Methoden- und Instrumentenkoffer zu überprüfen und sich regelmäßig ein neues Up-Date zu verschaffen. Der fachliche Austausch mit den Kollegen/Kolleginnen sowie eine regelmäßige Supervision sind hier von besonderer Bedeutung.

## Ausblick

Im vergangenen Jahr 2021 konnten wir einen großen Fördertopf des Landes NRW nutzen, um die Erneuerung unserer edv-technischen Ausstattung unserer Einrichtungen weiter voranzubringen. Neben dem Ausbau für die videogestützte Beratung stand vor allem die Erneuerung unserer Software-Anwendung zur Erfassung der statistischen Daten im Vordergrund. Im Dezember 2021 konnten die Implementierung der Lizenzen und die Grundkonfiguration erfolgen. Seit Beginn des Jahres 2022 stehen die Schulungen der Verwaltungskräfte und die Fortbildungen für die Kolleginnen und Kollegen aus der Beratung auf dem Programm. Diese Veränderungen werden Mitte des Jahres 2022 weitgehend abgeschlossen sein und einen wichtigen Baustein für zukunftsorientierte, moderne und digitalisierte Beratungsstandorte darstellen.

Des Weiteren stellt sich auch unser Caritasverband für zukünftige Entwicklungen neu auf. Um den Bereich „Junge Menschen und Familien (mit und ohne Behinderung)“ für künftige Anforderungen bestmöglich entwickeln zu können, wird Mitte des Jahres 2022 ein neuer Fachbereich im Caritasverband für den Kreis Soest e.V. geschaffen werden. Die Beratungsstellen für Eltern, Jugendliche und Kinder werden in diesen neuen Fachbereich übergehen, um innerverbandlich aber auch kreisweit in einem starken Netzwerk zu Hause zu sein. Mein sehr erfahrener Kollege Herr Udo Gaden

wird die Leitung des neuen Fachbereiches übernehmen. Hierfür begleiten ihn meine besten Wünsche.

Die Region Mitte-Süd wird sich im Bereich der Pflege durch die neue Zuständigkeit für den Bereich Bad Sassendorf erweitern. Hier warten neue und spannende Projekte auf mich. Ich persönlich möchte mich an dieser Stelle sehr herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Beratung und den Kooperationspartnern bedanken. Es hat mir in den letzten vier Jahren immer sehr viel Freude gemacht, mit Ihnen zusammen an dem wichtigen Thema der Erziehungsberatung lösungsorientiert zu arbeiten.

Julia Kersten  
Regionalleitung Mitte-Süd

## Ausblick

### Unterstützung

Wenn Sie die Arbeit der Beratungsstellen für Eltern, Jugendliche und Kinder unterstützen wollen, würden wir uns sehr darüber freuen. Unser Spendenkonto lautet:

**Bank für Kirche und Caritas Soest**  
**IBAN DE43 4726 0307 0010 5902 05**

#### Verwendungszweck:

„Zweckgebunden EB ...“

[Bitte benennen Sie den Standort, für den Sie spenden möchten: z. B. „Zweckgebunden EB Wer!“]

**Herzlichen Dank!**

# Caritas-Beratungsstellen für Eltern, Jugendliche und Kinder

## Soest

Osthofenstraße 35 a, 59494 Soest  
Telefon: 02921 3590-0

## Lippstadt

Steinstraße 9, 59557 Lippstadt  
Telefon: 02941 5038

## Warstein

Zum Horkamp 1, 59581 Warstein  
Telefon: 02902 910359-50

## Werl

Bahnhofstraße 7, 59457 Werl  
Telefon: 02922 80390-50

## Träger

### Caritasverband für den Kreis Soest e. V.

Osthofenstraße 35 a, 59494 Soest  
Telefon: 02921 3590-0  
info@caritas-soest.de

Informieren Sie sich über unsere  
weiteren Dienste und Angebote auf  
[www.caritas-soest.de](http://www.caritas-soest.de)



**caritas**  
im kreis soest